

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. Dezember 1968

Sehr verehrter Paul Kohner, -

vielen Dank für Ihren Brief vom 4. Dezember, der mich eben erst erreichte.

Sie sind im Bilde, und alle Film- und Televisionsrechte "DER TOD IN VENEDIG" werden zur Zeit von Joseph G. Besch kontrolliert. Da aber der Vertrag nicht mit ihm, sondern mit José Ferrer abgeschlossen wurde, besteht einiger Zweifel an der Vollgültigkeit der Rechteübertragung. Dem Privatmann Ferrer hatten wir vor 5½ Jahren den Titel zu einem für ihn sehr günstigen Barpreis, bei allerdings hoher Beteiligung für uns an den Einspielergebnissen des Films, verkauft. Da inzwischen der Film nicht produziert wurde, hätten wir die Rechteübertragung an Besch angefochten, sobald ein finanzkräftiger Interessent sich gemeldet hätte. Denn natürlich müsste man Besch sein "Eigentum" abkaufen.

Kaum brauche ich Ihnen zu sagen, wie äusserst einverstanden die Erbhengemeinschaft mit John Huston wäre. Der ideale Mann.

Gewiss wäre es also vernünftig und für alle Teile aussichtsreich, wenn Sie sich mit Besch in Verbindung setzten. Nochmals: der in Frage kommende Betrag ist - relativ zum Wert des Werkes - sehr niedrig.

Sämtliche Verhandlungen mit Ferrer und Besch wurden von Kay Brown geführt, die zweifellos auch bei einem Neuverkauf irgendwie im Spiel bleiben müsste. Nun,- Sie verträten dann eben John Huston, während Ashley Famous Agency die Erbhengemeinschaft verträte.

Herzlich hoffe ich, das "deal" möchte zustande kommen.

Mit den freundlichsten Grüßen, denen meine Mutter sich anschliesst,

Ihre sehr ergebene

K

